

## Lieber Kollege Schenck,

vielen Dank für Ihren hervorragenden Artikel „Schul-Tyrannie der Minderheit“ im **BLV-Magazin 5/2015**. Ich würde mir mehr solche Artikel in unserer Verbandszeitschrift wünschen.

Hinzufügen möchte ich, dass nicht nur die Egozentrik der Schüler und Eltern ein Problem ist, sondern auch die um sich greifende Bildungsfeindlichkeit unserer Gesellschaft. Bildung muss unmittelbar nützlich sein oder sie ist nichts wert. Gedichtinterpretationen? Versmaß? Geschichte? Physik? Wozu soll das gut sein? Wie unterscheidet sich das aktuelle Android von

seinen Vorgängerversionen? Das wär ein Inhalt, der begeistern könnte. Ich höre die Eltern zu ihrem Sprössling sagen: „Was? Den Kafka nehmt ihr im Deutschunterricht durch? Durch den langweiligen Mist musst du durch! Lern endlich, sonst bekommst du nicht den Wisch, der da Abitur heißt, und den du für einen guten Job brauchst.“

Man sehe es mir nach: Ich könnte einem Ivan Illich, den ich in meiner Jugend sehr verehrt habe, heute für sein Buch „Schulen helfen nicht“ und andere, ähnliche Veröffentlichungen in den Hintern treten. Was kann einem Menschen mehr im Leben hel-

fen, als die Auseinandersetzung mit Literatur und Wissenschaft?

Nein, es ist nicht nur eine Minderheit, über die wir uns beklagen müssen. Eine wachsende Mehrheit hat das Interesse an Bildung verloren.

Ihnen noch weiterhin viel Erfolg und viel Kraft für Ihre Arbeit. Wenn Sie auch nicht alle erreichen, für viele ist Bildung immer noch wichtig. Und die sind jede Anstrengung wert.

Freundliche Grüße aus Pfinztal  
**Peter Hakenjos**